



Ablauf der Konferenz

10.00 Uhr: Begrüßung und Einführung,
Wolfgang Freye, Fraktionssprecher Die Linke.PDS im RVR

10.15-10.35 Uhr: Aktueller Stand der Kulturhauptstadt 2010:
Zielsetzung, Finanzierung und Projektierung,
Jürgen Fischer, Ruhr 2010 GmbH

10.40-11.00 Uhr: Anforderungen und Erwartungen der freien
Kulturszene an die Kulturhauptstadt,
Hans van Ooyen/ Reiner Kaufmann, Freies Off-Art-Parlament

11.05-11.25 Uhr: Forderungen der regionalen Soziokultur an
die Kulturhauptstadt, *Johannes Brackmann, Geschäftsführer des
Soziokulturellen Zentrums GREND, Essen*

Anschließend: Nachfragen und Diskussion mit den Referenten

12.15-13.00 Uhr: Pause, Imbiss

13.00-13.20 Uhr: Kultur aus linker Perspektive. Was kann die
Kulturhauptstadt bringen?

Dr. Thomas Flierl, ehemaliger Kultursenator von Berlin

13.25-13.45 Uhr: Kulturhauptstadt 2003: Graz. Ein kritischer
Rückblick, *Georg Fuchs, Graz. Kulturreferent der KPÖ*

Anschließend: Nachfragen und Diskussion mit den Referenten

14.00-16.00 Uhr: parallel stattfindende Arbeitskreise:

Arbeitskreis 1:

Freie Szene und Soziokulturelle Zentren: Wie können regionale
Kulturschaffende in das Projekt Kulturhauptstadt 2010 einge-
bunden werden und was erwarten die soziokulturellen
Zentren? *Mit Reiner Kaufmann, Hans van Ooyen und
Vertreter/Innen der Soziokulturellen Zentren*

Arbeitskreis 2:

Kultur und Nachhaltigkeit. Über den vorherrschenden
Kulturbegriff und seine Verwertung, über Nachhaltigkeit und
Sinn des Titels Kulturhauptstadt. *Mit Dr. Thomas Flierl und
Georg Fuchs*

16.00-16.30 Uhr: Pause

16.30-17.45 Uhr: Podiumsdiskussion über die Ergebnisse.
Moderation: *Gabriele Giesecke, Sprecherin der Fraktion
DieLinke./DKP/AUF im Rat der Stadt Essen*

18.00 Uhr: Ende der Veranstaltung

Kulturhauptstadt 2010 –

Ein Jahr nur für die „Elite“ oder Entwicklungschance für die gesamte Region?

Workshop der Fraktion Die Linke.PDS im RVR

Samstag, 10. März 2007, 10-18 Uhr
Verbandsgebäude des RVR,
Kronprinzenstr. 35, Essen

DIE LINKE.PDS
Fraktion im Regionalverband Ruhr



Essen und das Ruhrgebiet sind europäische Kulturhauptstadt 2010

Innerhalb der Linken gibt es hierzu unterschiedliche Meinungen. Viele befürworten den Titel als Chance für die Region, andere lehnen ihn ab als „Leuchtturmprojekt“, von dem die breite Bevölkerung nichts haben wird. Die Einsetzung des Vorstandsvorsitzenden des RAG-Konzerns, Werner Müller, als Vorsitzenden des Aufsichtsrats der „Ruhr2010 GmbH“, sowie die Sonderrolle des Unternehmerzusammenschlusses „Initiativkreis Ruhr“ lassen befürchten, dass die Interessen der Ruhrkonzerne das Programm des Kulturhauptstadtjahres prägen werden. Das ist uns zu wenig.

Ziel des Workshops ist es, linke Positionen zur Kulturhauptstadt Essen für das Ruhrgebiet 2010 zu erörtern. Der Workshop soll auch dazu beitragen, eigene Ziele und Projekte zu entwickeln.

Allgemein haben wir bisher die Ziele Nachhaltigkeit, kulturelle Zusammenarbeit im Revier, Förderung der Integration von

Migrantinnen und Migranten, Förderung der lokalen und regionalen Kulturszene vertreten.

Diese Positionen setzen sich ab von einem Verständnis, das die Kulturhauptstadt vor allem als Mittel zur Wirtschaftsförderung, zur Werbung für die Region sieht und insofern vor allem auf „Leuchtturm“-Events setzt. Um diese Frage diskutieren zu können, ist es auch erforderlich, wenigstens ansatzweise zu erörtern, was aus linker Sicht Kultur ist und was sie zu gesellschaftlichen oder strukturellen Umbruchsituationen beitragen kann, wie wir sie hier im Ruhrgebiet seit Jahrzehnten erleben. Des Weiteren muss die Frage der Nachhaltigkeit diskutiert werden:

Was muss getan werden, damit die Chancen, die der Kulturhauptstadttitel bietet, nicht wirkungslos in Events verpuffen?

Diese Fragen werden von Referenten aus der Region und überregionalen Kulturfachleuten bearbeitet.

